

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land

Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme
3 Mark 50 Pf.
und bei besonderem Zubringen des Hauptstückes
zur Mittagszeit eine Ertragsgebühr von 30 Pf.,
bei Bezug durch die Postanstalten
4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren
für die häufigste Zeitung gewöhnlicher
Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf.,
im Lokal-Anzeiger zweifach 36 Pf.,
für die zweispaltige Feile Petitdruck oder deren
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

Zu der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schaeberg.

N 115.

Halle, Sonnabend den 18. Mai. [Mit Beilagen.]

1878.

Kaiserlicher Dank.

Die That eines auf Irwege gerathenen Menschen, welcher anscheinend nach Meinem von Gottes gnädiger Hülfe so lange beschützten Leben trachtete, hat zu unheimlich zahlreichen Kundgebungen der Treue und Anhänglichkeit an Mich Veranlassung gegeben, die Mich tief gerührt und innig erfreut haben. Nicht allein aus dem ganzen Deutschland, sondern auch vielfach aus dem Auslande — von Behörden, Korporationen, Vereinen — von Privatpersonen aller Lebenskreise und aller Lebensalter ist Mir bezeugt worden, daß das Herz des Volkes bei seinem Kaiser und Könige ist und daß es Gutes und Trauriges treu mit ihm empfindet. Dasselbe Gefühl habe Ich insbesondere auch hier in jedem Auge gelesen, in welches Ich nach diesem Vorfall gesehen, und Ich bin in der That tief und warm von der würdigen und erheben- den Art berührt worden, in welcher die Bevölkerung Berlins Mir ihr Mitgefühl gezeigt hat. Ich wünsche, daß Jeder, der Mir seine Theilnahme bezeugt, auch wissen möge, daß er damit Meinem Herzen wohlthatig hat und beauftragt Ich Sie zu diesem Zwecke, das Vorstehende bekannt zu machen.

Berlin, den 14. Mai 1878.

Wilhelm.

An den Reichskanzler.

Telegraphische Depeschen.

Hannover, d. 15. Mai. Heute Abend hat hier zur Feier der glücklichen Errettung des Kaisers ein im Fivoli veranstaltetes, von etwa 8000 Personen besuchtes Monstre-Concert stattgefunden. Stadtdirector Reich gab der Festrede in bereiten Worten Ausdruck und brachte den Toast auf den Kaiser aus, in den die Anwesenden drei Mal begeistert einstimmten.

Dresden, d. 16. Mai. Prof. Dr. Behn, Präsident der Leopoldino-Carolinischen Akademie, ist gestorben.

Rom, d. 15. Mai. Der Papst ernannte nach dem Beispiele einiger seiner Vorgänger eine aus den Cardinalen Bilio, Panebiano, Ferreri, Franchi und Gianelli bestehende Commission, welche mit der Aufgabe betraut ist, eine Sammlung von Notizen über solche hervorragendere Geistliche zu veranstalten, die nach Auswahl zu Bischöfen in Italien ernannt werden können. — In seiner Antwort auf die Ansprache des türkischen Abgesandten, Wedros Efendi, dessen Empfang heute stattfand, dankte der Papst für die im Namen des Sultans ausgesprochenen Gesinnungen,

wünschte dem Sultan Wohlgerhen, danke demselben für den Schutz, den er den Freiheiten der Katholiken in der Türkei angedeihen lasse, und sprach die Hoffnung aus, dieser Schutz werde aufrecht erhalten und zum Wohle des Reiches erhöht werden. Der Papst verlieh Wedro, das Großkreuz des Gregor-Ordens.

Rom, d. 16. Mai. Bei dem vom Kriegsminister im Einvernehmen mit dem Finanzminister in der Kammer eingebrachten Gesetzentwurf, durch welchen die Regierung zur Beschaffung von 10 Millionen durch Veräußerung von Staatsgütern ermächtigt wird, handelt es sich lediglich um die Deckung verschiedener Ausgaben, welche zur Erhaltung des Pferdebestandes der Armee, zur Erhaltung fortificatorischer Werke und des Festungsmaterials, sowie zur Instandhaltung von Militärgebäuden erforderlich sind.

Wien, d. 16. Mai. Der Politischen Correspondenz wird aus Konstantinopel gemeldet, daß der russische Botschafter Jovanoff, nachdem er dem Minister des Aeußeren den üblichen Besuch gemacht, sich unverzüglich nach San Stefano begab und mit Doltchen lange conferirte. — Melchior tritt morgen seine Urlaubsfreiheit an. — Die Russen schlagen ein Zeltlager etwa eine Meile über San Stefano in der Richtung nach Konstantinopel auf.

Petersburg, d. 15. Mai. Ueber die Vorträge, welche Graf Schuwaloff dem Kaiser gehalten, sowie über seine Besprechungen im Auswärtigen Amte wird vollständiges Stillschweigen bewahrt; auch scheint ein solches den officiösen Organen aufgelegt, damit nicht vor dem Wiedereintreffen Schuwaloff's in London eine unnöthige Zeitungspolemik hiesiger und auswärtiger Organe die offenbar verständlichen Intentionen, wie sie zwischen England und Rußland zu Tage treten, fördert und beeinträchtigt. Man nimmt an, daß Graf Schuwaloff Ende der Woche Petersburg verlassen und mit einem kurzen Aufenthalt in Berlin nach London zurückkehren wird. Es liegt auf der Hand, daß gleichwohl in politischen Kreisen Einzelfragen, welche zu einer reellen Berufsbildung führen könnten, besprochen werden. Wenn in erster Linie die Nothwendigkeit des Kriegsjahrs, die Unabhängigkeit der Christen sicher zu stellen, festgehalten wird, so wird andererseits die provisorisch aufgestellte Karte der Bulgare nicht als ein noch so tangere betrachtet; andererseits erachtet man auch Compensationen anderer Art als einzelne der festgesetzten für die Kriegsschädigung nicht für indiskutierbar.

Wenn in dieser Beziehung von einer Retrocession Karls absolut keine ernsthafte Rede sein könnte, so wird nicht mit gleicher Bestimmtheit über Batum abgesehen. Man zieht von vielen Seiten in Erwägung, daß die Erwerbung Batums für Rußland eine Art von Keilschritt bietet, weil Millionen ausgegeben werden müßten, um bequeme Kommunikationswege und regelrechte Be-

festigungen zu bauen, soll die Erwerbung Batums zu einer weitgreifenden Bedeutung für Rußland gebracht werden.

Petersburg, d. 16. Mai. Es wird als ein der Friedenskämpfung günstiges Zeichen angesehen, daß dem „Golos“, der in neuester Zeit sich sehr kriegerisch äußerte, jetzt der Strafenverfall entzogen ist, während der „Bodenzeitung“ und der „Neuen Zeit“, die in letzter Zeit eine friedensgünstige Haltung beobachteten, diese Berechtigung zurückgegeben ward. — Das Befinden des Reichskanzlers ist nach dem letzten, von festigem Fieber begleiteten Gichtanfall in der Nacht vom 11. zum 12. d. wieder etwas besser geworden. — Die Nachricht, daß der Kaiser sich nach Paris zur Ausflucht begeben wird, ist nicht richtig, dagegen ist es wahrscheinlich, daß, wenn es die politischen Verhältnisse gestatten, einige der Großfürsten dorthin gehen.

London, d. 16. Mai. Nach aus Bakuern eingegangenen Nachrichten haben dort seit gestern Morgen neue Unruhen nicht stattgefunden. Die Menge hält die Straßen besetzt, beobachtet aber angeführte der aufgeregten Militärmacht eine ruhige Haltung. Mehrere Versammlungen haben stattgefunden. In Durnley wurde gestern Abend ein großes Arbeitermeeting abgehalten, welches einen ruhigen Verlauf nahm. Später machte die Menge einen Angriff auf das Haus eines Mitgliedes der Gemeindebehörde, warf die Fenster ein und legte Feuer an eine Mühle, von der ein Zehel zerstört wurde. Der Gemeindevorsteher sah sich in Folge dessen zur Verlesung der Zursprache gezwungen, wodurch die Ansammlungen auf den Straßen verboten sind. Aus Manchester sind Truppen berufen.

London, d. 16. Mai. Dem „Neuerlichen Bureau“ zufolge ist die Nachricht von der angehängt erfolgten Einschiffung dreier Regimenter in Portsmouth gänzlich unbegründet.

Suez, d. 16. Mai. Heute sind die Transportschiffe „Goo“ und „Athole“ mit für Malta bestimmten Truppen hier eingetroffen; dieselben nehmen Munitionsvorräthe und Wasser ein, ehe sie die Weiterfahrt durch den Kanal antreten.

Zur Drienfrage.

Die wesentliche Richtung der englischen Forderungen, denen Graf Schuwaloff in St. Petersburg Ausdruck geben durfte, wird von der „A. S.“ dahin charakterisirt, daß England durchaus an der Grundlage des Sallibury'schen Bündnisses festhalte. Die Consequenz dieses Standpunktes wurde sein, daß Bulgarien nicht an das Aegeische Meer rüde und seine Grenzen sich nach den Nationalitäten richten. Mehrere Regierungen betrachten diese Punkte als nothwendig. „Man nennt — so schreibt

Das Schloß am See.*)

Von Anna Seeburg.

Der General von Steined war todt; ein tapferer Degen und Ehrenmann, wie es deren wenige giebt. An dem offenen See kniete eine einzige Kind Maria, dem Allen, was sie besah, in diesem schwarzen Schrein lag. Thränen hatte sie nicht für ihren Schmerz, Humm und voll Angst erwartete sie es, daß man ihr nun auch die letzte Stütze nehmen werde. Da erscholl der gedämpfte Trommelschlag, sie erhob sich, drückte noch einen Kuß auf den stummen Mund, der so manches Liebeswort zu ihr gesprochen, — man schloß den Deckel und trug die Leiche hinweg.

Maria lehnte am Fenster, des Vaters vier schwarze-hangene Kutschpferde zogen den Leichenwagen, sein schönes Reitpferd folgte diesem, folgt der endlose Zug seines Regiments. Als die letzte Trauerklinge verhallt waren, sank Maria in die Kissen ihres Sophas und wählte sich allein in der weiten Welt. Wie lange sie im dumpfen Hinbrüten hingebarrt, wußte sie nicht, denn Niemand mochte sie hören, bis der alte Dieniges Fräulein, begann er: „was würde der liebe Gott sagen, wenn er sein Kind, welches ihm im Leben durch Festigkeit und Muth den Sohn ersetzte, in dieser Verfassung sähe.“

Maria erhob sich und reichte dem Alten die Hand mit den Worten: „Guter Michel, wiest auch Du von mir gehen?“ „Ach, Guter Michel, wiest auch Du von mir gehen?“ „Ich weiß doch, was die selige Excellenz mir auf dem Krankenbette anbefohlen hat und ich meine, ein ordentlicher Soldat gehorcht. Auch ohne den Befehl, Euch nicht zu verlassen, würde ich Euch wie ein Hund gefolgt sein. Diese Arme haben Euch getragen und später Anleitung gegeben, was Eure zarte Gesundheit kräftigen konnte und diese alten Arme sind auch

nach stark genug, um Euch zu schützen gegen Jedermann. Dieser Euch mittheilen, was Euer seligen Vaters letzter Wille für Euch war; er schenkte mir viel Vertrauen und meine, er wolle nichts mit der Federführung zu thun haben und fühlte sich zu schwach, um es Euch selbst zu sagen. Er wünscht, daß Ihr Euch vollständig erklären laßt, da Ihr bald zwanzig Jahre alt werdet, dann soll ich Euch zu seiner Schwelster an die polnische Grenze bringen, die, wie Ihr wißt, dort mit einem reichen Grundbesitzer verheiratet ist. Er hoffte, sie würde Euch und mich gern in Ihre Haus aufnehmen, da wir nicht mit ganz leeren Händen kommen. Viel Geld und Gut hinterläßt sie selten ein Soldat, allein Ihr seid einfach gehalten, und ich kann arbeiten neben Wenigen, was ich für Euch zu thun habe. Die besten schwarzen Reiterpferde würde Herr Dinkel wohl nicht verschmähen, meine der Herr General; er wünschte sie in gute Hände übergeben zu lassen. Da denke ich, wir spannen die beiden letzten Thiere vor die leichte Kalesche und ich führe Euch und Euer Gepäck dorthin, wenn wir auch einige Tage länger reisen müssen. Die Zeit wird uns wohl nicht lang werden, da wir wissen, wozu wir zu rehen haben. Ich man dort nicht gut gegen Euch, so laufe ich ein kleines Grundstück und Ihr mietet Euch eine Dienerin, die mit mir bejagt, was Ihr bedürft.“

Maria lächelte, indem ihren Augen die ersten Thränen entfielen und nicht stumm ihren Dank. Der Alte wartete sich ab, auch ihm gingen die Augen über, denn die Erscheinung des jungen Mädchens war zu schmerzhaft anzusehen. Ihre sonst jugendliche Haltung war zusammengefallen, die zarte Röthe ihrer Wangen hatte einer durchsichtigen Blässe Platz gemacht und die lebendigen braunen Augen sahen verflücht und schwermüthig darin. Michel machte sich ein Weicheln im Zimmer zu schaffen, dann botte er ein Glas Wein und etwas Badewasser, was sie ihm zu Gefallen nahm und wünschte ihr — denn es war spät geworden — eine „gute Nacht.“

Maria sann noch lange über Alles nach, was ihr Vater

angeordnet hatte, bis endlich sich der Schlaf der Vereinten erbatte. — Nach acht Tagen waren alle Verhältnisse geordnet; eine hübsch begehende Antwort von Onkel und Tante Wering auf Schloß Altenburg war auf Mariens Frage, ob man sie und ihren alten Diener gegen ein anständiges Kostgeld aufnehmen wolle, erfolgt, und die mühsigen Hüfte des Vaters, von Michel kaum zu halten, hatten der jungen Gebieterin, um sie davon zu führen.

Am Tage des commandirenden Generals, welcher die ganze Einrichtung ihres Vaters übernommen hatte, erschien sie, und mit großer Verträglichkeit sah dieser das arme, alleinlebende Mädchen von bannen ziehen. — Noch einmal grüßte sie ihr Vaterhaus und dahin flohen die fernigen Thiere, als füllten sie, wie schmerzlich der Herrlein sei, hier noch länger verweilen zu müssen. Am dritten Tage kamen sie in das Land der großen Seen und zwar, nachdem sie eine unwirthbare Gegend durchreist hatten, eine Gegend, die fast nur Steine und tiefen Sand aufzuweisen hat, kaum Häuser oder Thiere, gekörnte denn menschliche Wesen. Maria äuferte hier und wieder:

„Ach Michel, hier müßte auch der Mensch zum Stein werden! Ich bin nicht furchsam, doch hier ist es schauerlich!“ — Michel meinte, es würde schon besser werden, denn er habe von der seligen Excellenz gehört, daß Schloß Altenburg in einer reizenden Gegend liege, die zu den cultivirtesten Theilen Ostpreußens gehöre.

Als sie nun noch in stillen Betrachtungen und Vermuthungen dahinführten, veränderte sich plötzlich die Landschaft und es erschienen einzelne Zeichen von Vegetationen, dann auch kleinere Hüten, — größere Gehölze und endlich erreichten sie einen großen See, an dessen Ufer sich das altegrüne Schloß Altenburg vor ihren Blicken erhob. Ein Ausruf, halb dem Erstaunen, halb einer blinden, unerklärlichen Freude, entwand sich der Reisetten Lippen, und doch umgab sie eine so wunderbare schöne Natur, daß sie das Auge nicht davon zu wenden vermochte. Es war im Anfang des

*) Nachdruck verboten.

man der R. 3. — außer England Frankreich und, soweit es sich namentlich um das Ägäische Meer handelt, ist dies ja auch als Mittelmeer dabei interessiert. Diese Forderung würde wahrscheinlich auch von Desterreich unterstützt werden. Dagegen sollen Meinungsverschiedenheiten zwischen den Mächten über die meisten anderen Punkte bestehen. Dieselben sollen dort mehr ihre eigenen Interessen in geforderter, wenn auch zum Teil paralleler Action vertreten. So würden beispielsweise die Dardanellen und die asiatische Grenze England zufallen, Bosnien und die einflussreichen Fragen Desterreich. Diese Selbstliebe kommt Ausland zu Statten, wird auch nicht als für die Befähigung vor dem Congress günstig angesehen. Man will denn auch den nahen Zusammenritt desselben bezweifeln. Die Vorstellung, daß Schwabow Alles in's Meins bringen und nach seiner Rückkehr der Eröffnung des Congresses nichts mehr im Wege stehen werde, wird nicht überall geteilt."

Deutsches Reich.

Berlin, d. 16. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Den außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Marburg Dr. Adolf von Koenen zum ordentlichen Professor in derselben Fakultät zu ernennen.

Der „Neichs- und Staats-Anzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung des Reichskanzlers, betreffend die Ausgabe von unversinklichen Schabaneisungen im Betrage von 3 von a n z i g Millionen Mark, nämlich: Serie XIX. von 1878 über fünf Millionen Mark mit einer Umlaufzeit vom 5. Mai bis 5. Oktober 1878, Serie XX. von 1878 über fünf Millionen Mark mit einer Umlaufzeit vom 14. Mai bis 14. Oktober 1878, Serie XXI. von 1878 über fünf Millionen Mark mit einer Umlaufzeit vom 19. Mai bis 19. Oktober 1878 und Serie XXII. von 1878 über fünf Millionen Mark mit einer Umlaufzeit vom 28. Mai bis 28. Oktober 1878.

Se. Majestät der Kaiser hat gestern, nachdem er Morgens 9 Uhr ein Ständchen der Berliner Gemeindeführer, vertreten durch den ersten Gellangener, entgegengenommen und darauf dem Godesdienst im Dom beigewohnt, mehrere Deputationen empfangen. Zunächst eine Deputation der Berliner Magistrats, bestehend aus dem Bürgermeister Dunder und dem Stadtordeener-Präsidenten Dr. Straßmann nebst 12 Mitgliedern dieser beiden Körperschaften und sodann den Landesdirektor v. d. Schlenker, Prof. v. Salzwedel, mit etwa 16 Mitgliedern. Hierauf schloß sich im 12. U. U. Deputationen der Städte Essen und Breslau, erstere bestehend aus dem Oberbürgermeister Hache und dem Der-Ingenieur Diekmann, letztere aus dem Der-Bürgermeister v. Forderbein und mehreren Magistratsmitgliedern und demnachst der Senat der hiesigen Universität mit dem Rektor Professor Helmholz an der Spitze und eine Deputation der Studierenden, welche letztere im Auftrage der Kommission eine Adresse überreichte.

Der Kronprinz ist am Mittwoch Nachmittag, bald nach 1 Uhr, mit seinen jüngeren Kindern, den Prinzessinnen Victoria, Sophie und Margarethe und dem Prinzen Waldemar mittelst Erpresszuges der Potsdamer Bahn über Stenbe nach England abgereist. Wie man hört, beabsichtigt der Kronprinz, zum Pfingstfest aus England wieder nach Berlin zu kommen und später mit seiner Familie nach Glogau in der Schweiz zu begeben.

Der Prinz Heinrich von Preußen ist mit seinem Militär-Gouverneur, dem Capitän-Lieutenant Freiherrn v. Seckendorff, am Mittwoch früh aus Kiel hier eingetroffen und hat alsbald seine Reise nach Potsdam fortgesetzt. — Für die nächste Zeit wird Prinz Heinrich in Bornhöft Wohnung nehmen.

Der Prinz Karl hat Dresden am Mittwoch wieder verlassen und ist heute zum Gebrauche in Wiesbaden eingetroffen, wo seine zweite Tochter, die Landgräfin Anna von Hessen, ihn seit einiger Zeit verweilt.

Das Staatsministerium trat während der heutigen Reichstags-Sitzung im Saale des Bundesrates zu einer Sitzung zusammen. Ueber an das Attentat sich anknüpfende Maßregeln ist dem Vernehmen nach bis jetzt eine Beschlußfassung nicht erfolgt, der Gegenstand wäre dem Vernehmen nach in der heutigen Sitzung wieder aufgenommen worden.

September, wo jene Gegenden vorzüglich in ihren wechselliebenden Farben tünzen, kunstsüchtig sind dann die Waldkämme, deren Wurzeln ihre Nahrung aus dem See ziehen, der mit seinen kleinen, bewimpelten Schiffen ein heiteres, lebendes Bild darstellt. Dagegen erschien die alte Burg mit ihren Wällen und Ringmauern, gegen welche der brausende Sturm gar oft die Wogen des Sees prüft, wie ein dröhnendes Gespenst, nach Maria zu dem Aufbruch veranlaßt.

„Ah, Michel, was werden wir in dem alten, graufigen Gemäuer noch erleben! Es beschleicht mich ein Gefühl, als würde mein Leben da drinnen unheilvoll bedroht.“

„Aber, gnädiges Fräulein, Ihr seid krank! Ich erkenne ja gar nicht mehr das mühselige Soldatenkind in Euch!“ erwiderte der treue Diener.

Da raffete der Wagen durch das alte, düstere Thor und man gelangte in den ersten, schmalen, langen Hof, der die ganze Front des Schlosses zählte, dessen Hügel an beiden Enden gerade Winkel bildeten, welche nach der andern Seite zu das gleiche, längliche Biered eines zweiten Hofes herstellten, nur unterseits sich einer der Hügel durch den andern durch einen unfruchtlichen Thurm, der wie ein riesiger Felsen erschien. Das waren die ersten Eintritte, welche bittigartig von unseren Reisenden aufgenommen wurden, dann, als der Wagen vor einer breiten Freitreppe hielt, erschien unter den herbeileuchteten Dienern eine große, männliche Gestalt, so kernig, wie deren dieser Thier Preußens davon noch einige aufzuweisen hat; raschen Schrittes eilte der Däne, denn dieser war es, auf den Wagen zu und hob mit seinen kräftigen Armen die Rechte heraus, sie lange sprachlos an sich heranrückend. Sanft ließ er sie darauf niederlegen, indem er die Worte sprach:

„Sei herzlich willkommen, Kind meines braven Schwagers! Und Ihr, guter Michel, bringt Eure schönen Pferde in Ruhe; meldet Euch dann bei mir.“ Gegen die erstaunten

Es sind behördliche Sicherheitsmaßregeln zufolge eingegangener Denunciationen getroffen. Seit gestern wird der Park der Sommerresidenz Babelsberg bei Potsdam während der Anwesenheit des Kaisers geschlossen, was bisher niemals geschah. Das Gerücht über ein eventuelles Complot bedarf der Bestätigung.

Es heißt, die Rüstung des Reichskanzlers sei nunmehr in nächster Zeit, vielleicht schon Ende dieser Woche, zu erwarten. Der Leibarzt des Kaisers, Dr. Stud, ist aus Friedrichshagen wieder in Berlin eingetroffen und hat beruhigende Nachrichten über das Befinden des Reichskanzlers mitgebracht. An den Geschäften des Reichstages wird sich Fürst Bismarck jedoch kaum noch oder nicht mehr viel beteiligen können. Die Arbeiten werden bis dahin so gefördert sein, daß nur noch die letzte Abwicklung einer Reihe von Geschäften bedürftig. Auch die Tabakquetenvorlage dürfte bis dahin die zweite Lesung passiert haben und damit bereits vor dem Eintreffen des Reichskanzlers das Schicksal dieses Gesetzes entschieden sein. Die zweite Lesung der Enquetevorlage wird wohl Freitag stattfinden. Die nächste Woche, die letzte dieser Session, wird dann vorzugsweise mit dritten Lesungen ausgefüllt werden. Die Abgeordneten drängen auf Beschleunigung des Schlußes der Beratungen entgegen und es machen sich hier und da auch bereits wieder bedenkliche Anzeichen einer zweifelhaften Beschlußfähigkeit geltend.

Als Nachfolger des Grafen Ditto zu Stolberg-Wernigerode als Botschafter in Wien wird der „R. 3.“ zufolge Graf Lehnendorff, General und Fügeladjutant des Kaisers, genannt.

Die zur Ausrüstung der Panzer-Korvette „Baiern“ nach Kiel gereisten Deputationen des Bundesrates und des Reichstages und der Chef der Admiralität v. Stosch, die am Dienstag Abend von Bismarck in Schwerin eingetroffen waren, sind gestern nach Berlin zurückgekehrt.

Die Berliner Studentenschaft hat in einer am Dienstag stattgehabten, jahrelang besuchten Versammlung beschlossen, dem Kaiser Wilhelm einen Fackelzug zu bringen; derselbe wird am Freitag Abend stattfinden.

In der „Atheinisch-Friedrichshagen Post“, die sich bekanntlich zur Hauptvorsitzenden der christlich-socialen Partei macht, ist wörtlich zu lesen: „Der Kanzler hat nur nötig, das christlich-social Arbeiterprogramm des Herrn Steiner zu dem seinigen zu machen, um auch die Arbeitermassen an seine Seite zu fesseln.“ Wir brauchen keine Sorge mehr zu haben, wenn der Fürst-Reichskanzler einmal abgehen sollte; wir wissen ja nun, wer ihn mehr als ersetzen kann.

„E. M. Gattschek-Korvette „Rebuta“, 9 Geschütze, Kommandant Kap. Kapt. Hollmann hat in der Nacht vom 17. zum 18. April in Grestow-Nähe unter Segel verlassen. Ankerste am 20. desselben Monats Nachmittags auf Kolen-Nähe und beabsichtigt am 25. desselben Monats nach Havana in See zu gehen. Am Bord Alles wohl.

Zum Attentat auf Kaiser Wilhelm.

Die Zahl der Kumbungen aus Anlaß der Rettung des Kaisers nimmt mit jedem Tage zu; in Deutschland giebt es wohl keine Stadt, welche nicht ihre freudigen Empfindungen zum Ausdruck gebracht hätte, und dieser Fluß von Glückwünschen und Adressen gegenüber ist selbstverständlich auch eine summarische Wiederholung unmöglich.

Die „Berliner Anz.“ Correspondenz (Lasker's Dejan) knüpft folgende Lehre an das Attentat: „Auf dem Wege der Gesetzgebung und durch Verwaltungsmassregeln allein wird die Befähigung von Zuständen nicht geschaffen werden können, deren Keime sich stets von Neuem an Taupfenden von Stellen erzeugen, die in ihrer dunklen Verborgenheit jeder Beaufsichtigung und Bewachung durch die Behörden unzugänglich sind. Der Däne, zu welchem das deutsche Volk wegen der Errettung seines Kaisers aus inneren Freuden darüber Ausdruck gegeben hat, nicht besser vorgebracht werden, als dadurch, daß jeder Einzelne, so viel an ihm ist, persönlich sich bemüht, die Verbreitung von Treiben, unter deren Einfluß fittlich verkommene Individuen die Entschlüsse zu den gräßlichsten Verbrechen ausbrüten, zu verhindern. Die Ehre und das Glück des

Dieners gebietet, setze er noch hinzu: „Selbst dem Alten und haltet ihn gut. Kömt Euch ihm zum Verbitte, weichen.“

Maria war so gerührt von dem herrlichen Empfang, daß sie ganz vergaß, daß es der Schwager ihres Vaters war und nicht dessen leibliche Schwester, welcher ihr so vernunftschallig entgegenkam. Sich daran erinnernd, bildete sie sich unwillkürlich um und gewahrte an einem offenen Fenster eine ältere Dame und zwei junge Mädchen, die forschende und kalte Blicke auf sie richteten. Sie ging insofern unter dem Einflusse der ersten angenehmen Empfindung an des Anstalts Arm weiter hinaus zu der Tante. Eine Reihe sofort ausgesetzter Gemüther hatten sie zu durchwandern, ehe sie das Douvoir der Damen erreichten, welches ihnen ein Diener öffnete. Die Tante kam ihr mit vornehmer Haltung entgegen, sie willkommen heissend in ihrem bürgerlichen Hause, Marie müsse in demselben, meinte sie, die glänzenden Uniformen vergessen, dafür aber sollte sie das getriebene, was durch Fleiß und Sparsamkeit erworben, unabhängig von anderen Menschen made. „Ich hoffe“, schloß sie, „Du wirst die einfache Erziehung meiner Töchter nicht unangenehm empfinden, sondern ihnen ein Vorbild sein, wie man sich in der vornehmen Welt zu bewegen hat.“

„Ah, gnädige Tante,“ erwiderte Maria schmerzhaft; „ich finde in meinem tiefen Kummer leider nicht die richtigen Worte, um Ihnen zu danken, daß Sie eine so traurige Erscheinung, wie ich bin, überhaupt in Ihrer Nähe dulden wollen; ich will mich jedoch beharren, meine Gefühle Ihrem Willen und Ihrer Güte entgegenzusetzen.“

„Nun, Kind, das ist bescheiden gesprochen, ich will wünschen, daß Dein Herz dieselbe Sprache redet — es wäre eine Seltenheit bei den Steinchen.“ Nun wandte sich Maria zu den Töchtern Bertha und Ludivilla, die in ihren eleganten, auffälligen Trauerkleidern sich fleiß bewegt und mit wenigen artigen Worten die Coufines beglückte. Die Tante gab dann Befehl, daß man die Rechte in deren Wohnung führe. (Fortsetzung folgt.)

deutschen Volkes hängt davon ab, daß dieser Kampf mit dem erforderlichen Ernste und Erfolg geführt wird!

Der Staatsgerichtshof wird in der Verhandlung über die beschuldigten haben, da das behangene Verbrechen, obwohl es nur in den Grenzen des Straußes geblieben, dennoch in Gemäßheit des §. 80 des Str.-G.-B. als Hochverrat rubricirt und mit der Todesstrafe bedroht ist. Der Staatsanwalt v. Luch hat deshalb die Leitung der Verhandlungen unter Aufsicht des Staatsanwalts Lessendorff übernommen und im Einverständnis mit dem Anklagenrat des Staatsgerichtes, dessen Vorsitzender der Kammergerichtsrath Steinhausen ist, dem Untersuchungsrichter des Staatsgerichtes die Führung der Verhandlung bis auf Weiteres übertragen. In den maßgebenden Kreisen nimmt man an, daß die Voruntersuchung gegen Södel der möglichen Complicität wegen doch längere Zeit in Anspruch nehmen wird. Demnach ist es die Sache dem Urtheilssatz, der aus dem Vicepräsidenten v. Müllern und zehn Kammergerichtsräthen besteht, übergeben werden. — Uebrigens hat Staatsanwalt v. Luch in dieser Angelegenheit bereits einen amtlichen Bericht an den Justizminister erstattet.

Reichstag.

Berlin, d. 16. Mai. Der Reichstag beschäftigte sich heute mit der zweiten Beratung des Gesetzesvorschlags über den Spielartenkempel. Die Regierungsvorlage beantragte einen Stempel von 0,50 Mark für jedes Kartenpiel von 36 oder weniger Würfeln und 0,20 Mark für jedes andere Spiel. Der Reichstag (Sagen) beabsichtigt die Stempelung, indem er die Erstattung auszusprechen, daß die Erhebung des Stempels auf Würfeln dazu führen würde, daß man die Spiele nicht so lange, wie bisher, im Gebrauch behalte und mit reichlicheren Würfeln. Wenn man den Stempel von 0,20 Mark annehmen empfindet, so ist es für den Reichstag nicht nur 200,000 Spiele konstatirt worden, während der Verbrauch mit 30 Pfennigen betragen sich auf 1,500,000 Spiele beläuft, so bemerke dieses Verhältniß, daß der höhere Stempel den Reichstag nicht nur 200,000 Spiele konstatirt, sondern auch die Erhebung der Steuern zu erwarten. Abg. Frhr. v. Franckenstein hielt die Einführung der Stempelung überaus für bedenklich, weil dieser Schritt Schritt vorwärts führen würde, die geplante Stempelung der Würfeln, welche bisher in Württemberg bestehende niedrige Steuer von 0,20 Mark betrug. Nachdem der Regierungsvorschlag, Abg. Max Urtig, auf Grund der in der Sitzung am 15. Mai gemachten Angaben der Reichstagskommission, die Regierungsvorlage empfohlen hatte, wurde das Amendement v. Benda mit 115 gegen 108 Stimmen abgelehnt und der § 1 in der Fassung der Kommissionsbeschlüsse genehmigt. Bei § 1 entpauß sich eine längere Debatte über die Frage, ob den Kartenartenkempel die Steuern angemessene Zinsen gegen die Sicherstellung bewilligt werden sollen. Die Kommission hatte die Bestimmung der Regierungsvorlage, durch welche diese Frage in bejahendem Sinne entschieden wurde, getilgt. Abg. v. Behr-Steinberg beantragte die Tilgung der Bestimmungen, welche hierin von dem Abg. v. Benda untergebracht wurde, wurde im Gesetze selbst auf 3 Monate zu limitirt, welche Abg. Richter (Sagen) machte dagegen darauf aufmerksam, daß eine Petition von Kartenartenkempel sich gegen die Erhebung von Steuern auszuwirken, die diesen Kartenartenkempel zu erwarten, und den Steuern dadurch die Konturen erheben. Abg. Sapiro trat diesen Bedenken entgegen, worauf der Antrag v. Behr mit der Ablehnung des Amendements abgelehnt wurde. Den Rest der Beratung beendete das ganz ohne erhebliche Debatte. — Die Regierungsvorlage, betreffend die Erhebung der Steuern auf die Inhaber des Ehemannens von 1870/71, wurde in 1. und 2. Beratung ohne Debatte angenommen. Bei der Beratung des Gesetzesvorschlags, die Kontrolle des Reichsausschusses über die Verwaltung der Reichsrenten, wurde hierin von dem Abg. v. Benda untergebracht wurde, wurde im Gesetze selbst auf 3 Monate zu limitirt, welche Abg. Richter (Sagen) machte dagegen darauf aufmerksam, daß eine Petition von Kartenartenkempel sich gegen die Erhebung von Steuern auszuwirken, die diesen Kartenartenkempel zu erwarten, und den Steuern dadurch die Konturen erheben. Abg. Sapiro trat diesen Bedenken entgegen, worauf der Antrag v. Behr mit der Ablehnung des Amendements abgelehnt wurde. Den Rest der Beratung beendete das ganz ohne erhebliche Debatte. — Die Regierungsvorlage, betreffend die Erhebung der Steuern auf die Inhaber des Ehemannens von 1870/71, wurde in 1. und 2. Beratung ohne Debatte angenommen. Bei der Beratung des Gesetzesvorschlags, die Kontrolle des Reichsausschusses über die Verwaltung der Reichsrenten, wurde hierin von dem Abg. v. Benda untergebracht wurde, wurde im Gesetze selbst auf 3 Monate zu limitirt, welche Abg. Richter (Sagen) machte dagegen darauf aufmerksam, daß eine Petition von Kartenartenkempel sich gegen die Erhebung von Steuern auszuwirken, die diesen Kartenartenkempel zu erwarten, und den Steuern dadurch die Konturen erheben. Abg. Sapiro trat diesen Bedenken entgegen, worauf der Antrag v. Behr mit der Ablehnung des Amendements abgelehnt wurde. Den Rest der Beratung beendete das ganz ohne erhebliche Debatte.

Letzte.

In der am 16. d. stattgefundenen zehnten Sitzung 5. Klasse 93. förmlich 34 stichigen Anwesenheit folgende Gemine auf die beigelegten Nummern: 15000 „ auf die Rm. 45764; 5000 „ auf die Rm. 64314; 3000 „ auf die Rm. 2024; 7817; 7942; 13746; 15025; 2122; 2142; 2025; 2026; 2027; 2028; 2029; 2030; 2031; 2032; 2033; 2034; 2035; 2036; 2037; 2038; 2039; 2040; 2041; 2042; 2043; 2044; 2045; 2046; 2047; 2048; 2049; 2050; 2051; 2052; 2053; 2054; 2055; 2056; 2057; 2058; 2059; 2060; 2061; 2062; 2063; 2064; 2065; 2066; 2067; 2068; 2069; 2070; 2071; 2072; 2073; 2074; 2075; 2076; 2077; 2078; 2079; 2080; 2081; 2082; 2083; 2084; 2085; 2086; 2087; 2088; 2089; 2090; 2091; 2092; 2093; 2094; 2095; 2096; 2097; 2098; 2099; 2100; 2101; 2102; 2103; 2104; 2105; 2106; 2107; 2108; 2109; 2110; 2111; 2112; 2113; 2114; 2115; 2116; 2117; 2118; 2119; 2120; 2121; 2122; 2123; 2124; 2125; 2126; 2127; 2128; 2129; 2130; 2131; 2132; 2133; 2134; 2135; 2136; 2137; 2138; 2139; 2140; 2141; 2142; 2143; 2144; 2145; 2146; 2147; 2148; 2149; 2150; 2151; 2152; 2153; 2154; 2155; 2156; 2157; 2158; 2159; 2160; 2161; 2162; 2163; 2164; 2165; 2166; 2167; 2168; 2169; 2170; 2171; 2172; 2173; 2174; 2175; 2176; 2177; 2178; 2179; 2180; 2181; 2182; 2183; 2184; 2185; 2186; 2187; 2188; 2189; 2190; 2191; 2192; 2193; 2194; 2195; 2196; 2197; 2198; 2199; 2200; 2201; 2202; 2203; 2204; 2205; 2206; 2207; 2208; 2209; 2210; 2211; 2212; 2213; 2214; 2215; 2216; 2217; 2218; 2219; 2220; 2221; 2222; 2223; 2224; 2225; 2226; 2227; 2228; 2229; 2230; 2231; 2232; 2233; 2234; 2235; 2236; 2237; 2238; 2239; 2240; 2241; 2242; 2243; 2244; 2245; 2246; 2247; 2248; 2249; 2250; 2251; 2252; 2253; 2254; 2255; 2256; 2257; 2258; 2259; 2260; 2261; 2262; 2263; 2264; 2265; 2266; 2267; 2268; 2269; 2270; 2271; 2272; 2273; 2274; 2275; 2276; 2277; 2278; 2279; 2280; 2281; 2282; 2283; 2284; 2285; 2286; 2287; 2288; 2289; 2290; 2291; 2292; 2293; 2294; 2295; 2296; 2297; 2298; 2299; 2300; 2301; 2302; 2303; 2304; 2305; 2306; 2307; 2308; 2309; 2310; 2311; 2312; 2313; 2314; 2315; 2316; 2317; 2318; 2319; 2320; 2321; 2322; 2323; 2324; 2325; 2326; 2327; 2328; 2329; 2330; 2331; 2332; 2333; 2334; 2335; 2336; 2337; 2338; 2339; 2340; 2341; 2342; 2343; 2344; 2345; 2346; 2347; 2348; 2349; 2350; 2351; 2352; 2353; 2354; 2355; 2356; 2357; 2358; 2359; 2360; 2361; 2362; 2363; 2364; 2365; 2366; 2367; 2368; 2369; 2370; 2371; 2372; 2373; 2374; 2375; 2376; 2377; 2378; 2379; 2380; 2381; 2382; 2383; 2384; 2385; 2386; 2387; 2388; 2389; 2390; 2391; 2392; 2393; 2394; 2395; 2396; 2397; 2398; 2399; 2400; 2401; 2402; 2403; 2404; 2405; 2406; 2407; 2408; 2409; 2410; 2411; 2412; 2413; 2414; 2415; 2416; 2417; 2418; 2419; 2420; 2421; 2422; 2423; 2424; 2425; 2426; 2427; 2428; 2429; 2430; 2431; 2432; 2433; 2434; 2435; 2436; 2437; 2438; 2439; 2440; 2441; 2442; 2443; 2444; 2445; 2446; 2447; 2448; 2449; 2450; 2451; 2452; 2453; 2454; 2455; 2456; 2457; 2458; 2459; 2460; 2461; 2462; 2463; 2464; 2465; 2466; 2467; 2468; 2469; 2470; 2471; 2472; 2473; 2474; 2475; 2476; 2477; 2478; 2479; 2480; 2481; 2482; 2483; 2484; 2485; 2486; 2487; 2488; 2489; 2490; 2491; 2492; 2493; 2494; 2495; 2496; 2497; 2498; 2499; 2500; 2501; 2502; 2503; 2504; 2505; 2506; 2507; 2508; 2509; 2510; 2511; 2512; 2513; 2514; 2515; 2516; 2517; 2518; 2519; 2520; 2521; 2522; 2523; 2524; 2525; 2526; 2527; 2528; 2529; 2530; 2531; 2532; 2533; 2534; 2535; 2536; 2537; 2538; 2539; 2540; 2541; 2542; 2543; 2544; 2545; 2546; 2547; 2548; 2549; 2550; 2551; 2552; 2553; 2554; 2555; 2556; 2557; 2558; 2559; 2560; 2561; 2562; 2563; 2564; 2565; 2566; 2567; 2568; 2569; 2570; 2571; 2572; 2573; 2574; 2575; 2576; 2577; 2578; 2579; 2580; 2581; 2582; 2583; 2584; 2585; 2586; 2587; 2588; 2589; 2590; 2591; 2592; 2593; 2594; 2595; 2596; 2597; 2598; 2599; 2600; 2601; 2602; 2603; 2604; 2605; 2606; 2607; 2608; 2609; 2610; 2611; 2612; 2613; 2614; 2615; 2616; 2617; 2618; 2619; 2620; 2621; 2622; 2623; 2624; 2625; 2626; 2627; 2628; 2629; 2630; 2631; 2632; 2633; 2634; 2635; 2636; 2637; 2638; 2639; 2640; 2641; 2642; 2643; 2644; 2645; 2646; 2647; 2648; 2649; 2650; 2651; 2652; 2653; 2654; 2655; 2656; 2657; 2658; 2659; 2660; 2661; 2662; 2663; 2664; 2665; 2666; 2667; 2668; 2669; 2670; 2671; 2672; 2673; 2674; 2675; 2676; 2677; 2678; 2679; 2680; 2681; 2682; 2683; 2684; 2685; 2686; 2687; 2688; 2689; 2690; 2691; 2692; 2693; 2694; 2695; 2696; 2697; 2698; 2699; 2700; 2701; 2702; 2703; 2704; 2705; 2706; 2707; 2708; 2709; 2710; 2711; 2712; 2713; 2714; 2715; 2716; 2717; 2718; 2719; 2720; 2721; 2722; 2723; 2724; 2725; 2726; 2727; 2728; 2729; 2730; 2731; 2732; 2733; 2734; 2735; 2736; 2737; 2738; 2739; 2740; 2741; 2742; 2743; 2744; 2745; 2746; 2747; 2748; 2749; 2750; 2751; 2752; 2753; 2754; 2755; 2756; 2757; 2758; 2759; 2760; 2761; 2762; 2763; 2764; 2765; 2766; 2767; 2768; 2769; 2770; 2771; 2772; 2773; 2774; 2775; 2776; 2777; 2778; 2779; 2780; 2781; 2782; 2783; 2784; 2785; 2786; 2787; 2788; 2789; 2790; 2791; 2792; 2793; 2794; 2795; 2796; 2797; 2798; 2799; 2800; 2801; 2802; 2803; 2804; 2805; 2806; 2807; 2808; 2809; 2810; 2811; 2812; 2813; 2814; 2815; 2816; 2817; 2818; 2819; 2820; 2821; 2822; 2823; 2824; 2825; 2826; 2827; 2828; 2829; 2830; 2831; 2832; 2833; 2834; 2835; 2836; 2837; 2838; 2839; 2840; 2841; 2842; 2843; 2844; 2845; 2846; 2847; 2848; 2849; 2850; 2851; 2852; 2853; 2854; 2855; 2856; 2857; 2858; 2859; 2860; 2861; 2862; 2863; 2864; 2865; 2866; 2867; 2868; 2869; 2870; 2871; 2872; 2873; 2874; 2875; 2876; 2877; 2878; 2879; 2880; 2881; 2882; 2883; 2884; 2885; 2886; 2887; 2888; 2889; 2890; 2891; 2892; 2893; 2894; 2895; 2896; 2897; 2898; 2899; 2900; 2901; 2902; 2903; 2904; 2905; 2906; 2907; 2908; 2909; 2910; 2911; 2912; 2913; 2914; 2915; 2916; 2917; 2918; 2919; 2920; 2921; 2922; 2923; 2924; 2925; 2926; 2927; 2928; 2929; 2930; 2931; 2932; 2933; 2934; 2935; 2936; 2937; 2938; 2939; 2940; 2941; 2942; 2943; 2944; 2945; 2946; 2947; 2948; 2949; 2950; 2951; 2952; 2953; 2954; 2955; 2956; 2957; 2958; 2959; 2960; 2961; 2962; 2963; 2964; 2965; 2966; 2967; 2968; 2969; 2970; 2971; 2972; 2973; 2974; 2975; 2976; 2977; 2978; 2979; 2980; 2981; 2982; 2983; 2984; 2985; 2986; 2987; 2988; 2989; 2990; 2991; 2992; 2993; 2994; 2995; 2996; 2997; 2998; 2999; 3000; 3001; 3002; 3003; 3004; 3005; 3006; 3007; 3008; 3009; 3010; 3011; 3012; 3013; 3014; 3015; 3016; 3017; 3018; 3019; 3020; 3021; 3022; 3023; 3024; 3025; 3026; 3027; 3028; 3029; 3030; 3031; 3032; 3033; 3034; 3035; 3036; 3037; 3038; 3039; 3040; 3041; 3042; 3043; 3044; 3045; 3046; 3047; 3048; 3049; 3050; 3051; 3052; 3053; 3054; 3055; 3056; 3057; 3058; 3059; 3060; 3061; 3062; 3063; 3064; 3065; 3066; 3067; 3068; 3069; 3070; 3071; 3072; 3073; 3074; 3075; 3076; 3077; 3078; 3079; 3080; 3081; 3082; 3083; 3084; 3085; 3086; 3087; 3088; 3089; 3090; 3091; 3092; 3093; 3094; 3095; 3096; 3097; 3098; 3099; 3100; 3101; 3102; 3103; 3104; 3105; 3106; 3107; 3108; 3109; 3110; 3111; 3112; 3113; 3114; 3115; 3116; 3117; 3118; 3119; 3120; 3121; 3122; 3123; 3124; 3125; 3126; 3127; 3128; 3129; 3130; 3131; 3132; 3133; 3134; 3135; 3136; 3137; 3138; 3139; 3140; 3141; 3142; 3143; 3144; 3145; 3146; 3147; 3148; 3149; 3150; 3151; 3152; 3153; 3154; 3155; 3156; 3157; 3158; 3159; 3160; 3161; 3162; 3163; 3164; 3165; 3166; 3167; 3168; 3169; 3170; 3171; 3172; 3173; 31

Bekanntmachungen.

Verpachtung des Rathskellers mit Thurnberg in Camburg a. S.

Da mit Michaeli d. J. die sechsjährige Pachtzeit des hiesigen Rathskellers, mit Gaskerechtigkeit und dem dazu gehörigen Sommerlokal, der Thurnberg, abläuft, so ist Termin zur anderweitigen öffentlichen Verpachtung auf

Montag den 17. Juni d. J.

Vormittags 9 Uhr

anberaumt. Pachtliebhaber werden eingeladen, sich zur bestimmten Zeit im Geschäftszimmer des Rathshauses hier einzufinden. Die Pachtbedingungen können vorher hier eingesehen, oder gegen Vergütung der Abschreibgebühr schriftlich mitgeteilt werden.

Camburg, den 13. Mai 1878.
Das Bürgermeisterrat.
Zetsche.

Bekanntmachung.

Nachdem unser bisheriger General-Agent für Halle, Herr C. Zander, das von ihm mit dantenswerther Umsicht und Sorgfalt verwalterte General-Mandat an uns zurückgegeben hat, ist unterm heutigen Tage

Herr Theodor Goedecke

zum General-Agenten der Allgemeinen Renten-, Capital- und Lebensversicherungsbank **Teutonia** in **Leipzig** für die Königlich Preussischen Regierungsbezirke **Magdeburg, Merseburg und Erfurt** und das Herzogthum **Anhalt** von uns ernannt worden.

Leipzig, am 15. Mai 1878.

Der Vorstand der Teutonia.

Dr. Marbach. Dr. Elster.

Auf vorstehende Bekanntmachung Bezug nehmend, empfiehlt sich der Unterzeichnete hiermit zur Vermittelung von

Renten-, Capital- und Lebensversicherungen

nach allen von der **Teutonia** veröffentlichten Tarifen, sowie zur Auskunftsvertheilung über die

Bedingungen, unter denen die Teutonia Cautionsdarlehne

gewährt, mit dem Bemerken, daß Statuten, erläuternde Prospekte, Geschäftspläne und Tarife stets bei ihm gratis in Empfang genommen werden können, und daß Selbiger zu jeder weiteren Auskunft über die von ihm vertretenen Bank, sowie zu unentgeltlicher Vermittelung aller Arten von Versicherungen jederzeit mit Vergnügen bereit ist.

Halle a/S., den 15. Mai 1878.

Th. Goedecke,

General-Agent der **Teutonia.**

— Post. — **Louisenbad in Thal bei Ruhla.** — Telegraph. —
Der schönste u. billigste Balthomeranienenthal Thüringens mit herrlichen Waldpartien. Familienpension für Alles täglich nur 3 M 50 S. Große Zimmer mit herrlicher Aussicht. Alle Bäder etc. Prospekte gratis durch die **Direction.**

Die Niederlage der



3. Poststraße 3.

Kaiserl. Königl. Landesbefugten

Münchengerätzer Schuhwarenfabrik

Halle a/S., 3 Poststr. Nr. 3,
empfehlen ihr wohlfortirtes Lager aller Sorten

Schuhe und Stiefeln

für Herren, Damen und Kinder.

Reparaturen werden schnell und billigst ausgeführt.

Stroh Hüte,

sämmtliche Neuheiten der Saison, für Damen, Mädchen u. Knaben, garnirt und ungarirt, (Cylinder) Stoff und Stroh, empfiehlt in reichster Auswahl zu soliden Preisen

W. Pospichal, Hutfabrik, Leipzigerstr. 14.
Strohputzwäsche innerhalb 14 Tagen.

Ein junger, kräftiger, anfänglicher Mensch von 17 Jahren, ehrlieh, gewandt und im Besitz guter Zeugnisse, sucht weitere Stellung als Hausknecht oder Bedienter etc. Geehrte Herrschaften erlauben bereitwilligst Auskunft durch Herrn F. Bösel in Duerfurt.

Verwalter-Gesuch.
Ein junger, tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehen u. mit der landwirthsch. Buchführung vertrauter Verwalter sucht sofort oder 1. Juni Stellung. Gefällige Offerten bittet man unter Chiffre H. A. 25 postl. Eisleben einzufenden.

Christian Voigt,

Halle a/S., Schmeerstraße 33/34,

empfehlen

Cylinder-, Filz-, Stroh- u. Stoffhüte
in allen Qualitäten
in größter Auswahl zu realen Preisen.

Electro-magnetische Zahnhalsbänder, rühmlich bewährt beim Zahnen der Kinder, à Etui 1 RM. 25 Pfg. Zu haben bei
Albin Hentze, Schmeerstraße 39.

Tinten-Tod entfernt sofort jede Tinte aus Papier, Kleibern, Holz etc., à Fl. 40 Pfg. Zu haben bei
Albin Hentze, Schmeerstraße 39.
In Exzeption Fr. Rudloff.

Zur jetzigen Pflanzzeit empfehle ich **Fuchsien, Geranien, Heliotrop, Lobelien, Petanien,** überhaupt **Gruppen- u. Teppichbeepflanzen** in größter Auswahl, sowie **Sommerlekyoen, Asten** u. dergl. Sommerpflanzen.
G. Herz, Handelsgärtner, Sarj 40a.

P. P.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich mein

Hotel Stadt Berlin

Leipzigerstrasse 47

an Herrn A. Henne aus Magdeburg pachtweise übergeben habe und sage allen meinen werthen Freunden und Bekannten für das mir seither geschenkte Vertrauen meinen warmsten Dank mit der Bitte, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.
Halle a/S., den 1. Mai 1878.

W. Kohl,
Besitzer.

Bezugnehmend auf vorstehendes Circular empfehle ich mein Unternehmen Ihrem geehrten Wohlwollen mit der Versicherung, daß ich in jeder Hinsicht bereit sein werde, das oben bezeichnete Vertrauen zu rechtfertigen und werde allen Anforderungen bestmöglichst entsprechen.

Halle a/S., den 1. Mai 1878.

Hochachtungsvoll
A. Henne.

Café David.

Sonnabend den 18. Mai

Grosses Militair-Concert,
ausgeführt von der Capelle des 3. Brandenburg. Pionier-Bat. unter Leitung ihres Musikmeisters Herrn **Weichold.**
Anfang Ab. 7 1/2 Uhr. Entrée 30 Pfg. **R. Heller.**

Fließend fetten Rheinlachs, Prima Astrachaner Caviar, Mecklenburger Spickaal, Aal in Gelée, Aecht Hamburger Rauchfleisch
empfehlen
Wilh. Schubert.

Montag den 20. Mai erhalte ich einen Transport **Belgischer Arbeitspferde,** sowie vorzüglich guter **Mecklenburger u. Hannoverischer Wagenpferde,** bitte Kaufliebhaber mich zu beehren.
Halle a/S., d. 16. Mai 1878.
N. Victor,
Marienstraße Nr. 1.

Das berühmte **Merseburger Bitter- oder Schwarzbier,** als bestes Stärkungsmittel von verschiedenen ärztlichen Autoritäten allen **Magelenden, Reconvalescenten und Bädnerinnen** empfohlen, versendet gegen Nachnahme die **Stadtbrauerei von C. Berger, Merseburg.**

Gartenmöbel

von **Eichenholz,** solid und elegant gearbeitet, offerirt zu billigen Preisen
(H. 51379).
O. Heinicke,
vormals
Philipp-Winterfeld,
Halle a/S.,
Mühlgraben 3, am Fürstenthal.

2 kleine Sommerwohnungen mit Küche, in gesunder schöner Lage, billig zu vermieten. Auskunft S. R. 12 postlag. Wippa im Harz.

Privat-Entbindung.

Damen, welche in Stille ihre Niederkunft abwarten wollen, finden bei bill. Bedingungen freundl. Aufnahme Leipzig, Markt 13, Treppe D. Rohn, geborne.

Eis!

ab Kellerei gr. Brauhausg. 4 (zu jeder Abgabezeit) p. Eimer 25 S und pro Centner 75 S; frei ins Haus (Vormittags) p. Eimer 30 S und pro Centner 85 S.
C. Kluge, Eis-u. Bierhandlung.

Pelzfachen

zum Conserviren übernimmt
Chr. Voigt.
500 Str. blafrothe Zwiebelkartoffeln verkauft
Zuckerfabrik Körbisdorf.

Frühen **Aetzatron** empfehlen
Heinbold & Co.
Halle a/S., Leipzigerstraße 109.

Ziehung 28. Mai.
Quedlinburger-Pferde-Loose à 3 Mark bei
Ernst Haassengier.

50 Mark Belohnung.
Auf der Kreischauffee zwischen Frau und Werben sind von Kuchler Hund 12 junge Kitzbäume abgehauen worden. Die Belohnung sichere ich Demjenigen zu, der mir den Thäter so nachweist, daß er zur gerichtlichen Bestrafung gezogen werden kann.
Distanz, am 14. Mai 1878.
L. Fehr, von Veltheim.

Wittwoch den 22. Mai
Vormittag 10 Uhr
werden in Folge der Separation hiesiger Flur bei Unterzeichnetem **250 Stück Schafe** mit der Wolle in Stämmen zu je 20 Stück auctionswelse gegen Barzahlung verkauft. Das Vieh ist gesund und wolreich und sind dabei zwei Sanderer Stück starke 4- u. 6-jährige Hammel der besten Sorte.
Apolda, am 16. Mai 1878.
Karl Zimmermann jun.,
Bahnhofstraße Nr. 48.

Zwei echt Holländer Zuchtbullen, 2 u. 2 1/2 Jahr alt, stehen auf dem **Nittergut Sobenturm** zum Verkauf.

Ein tücht. Agent von **1. ersten Bordeaux-Weinbaue** für **Preis-Ausschreibung** gegen gute **Provision** gesucht. Offerten mit Referenzen sub **J. C. 4027** besördert **Rud. Mosse, Berlin, SW.**

Alexandersbad. Wasserheilanstalt und Kurort für Nervenkranke im Fichtelgebirge bei Hof und Geyer — Franzensbad Bahnhofsstation Wundt. (H. 8265).
"Caillon — October".
Dr. med. E. Cordes.

Brockenhaus
empfehlen
comfortable eingerichtete Localitäten,
elegante Bedienung.

Bahnhof Riestedt!
Wie andere Jahre so erlaube ich mir auch dieses Jahr den Besuch des **Riesteder Waldes** ganz ergebenst in Erinnerung zu bringen. Speisen und Getränke wie bekannt.
Kiessler.

Georgsburg bei Cönnern.
Sonntag den 19. Mai, Nachmittags von 4 Uhr ab
Concert
des Königl. Vergelt.-Corps Löbjeun.
Entrée f. Familie à Perf. 30 S, einz. Personen à 40 S.
Hess, Königl. Musikmeister, Sondershausen.

Schiepzig.
Sonntag den 19. d. M. Tanzvergnügen, wozu freundlichst einladet
J. Kiefer.

Rekonstruktion Stamsdorf.
Sonntag d. 19. Mai von 3 Uhr an toll das erste große **Garten-Concert** stattfinden. Mitglieder, denen das Circular nicht zu Händen gekommen, werden hierdurch noch einmal eingeladen. Musikfreunde außer der Gesellschaft erwünscht.
Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
Heute wurde uns eine Tochter geboren.
Halle a/S., d. 14. Mai 1878.
Hermann Arndt und Frau geb. **Kirchner.**

Erste Bellage.

Gebauer-Schweffel'sche Buchdruckerei in Halle.

Hallischer Tages-Kalender und Hallischer Local-Anzeiger.

Sonnabend den 18. Mai:

kirchliche Anzeigen.
Synagogen-Gemeinde: Freitag d. 17. Mai Ab. 7 1/2 Uhr Gottesdienst. Sonnabend d. 18. Mai Morg. 8 1/2 Uhr Gottesdienst.
Unterthürkatholische: geöffnet d. 9-12 Uhr. (Ausstellung der Bücher v. 2-4 Uhr.)
Wortens-Bibliothek: Am. 2-3
Trädels, Museum u. Universitäts: Am. 11-12 i. Gebäude d. Unterr.-Bibliothek. Markt-Grabenamt. Am. d. 9-1 u. Am. d. 3-5 geöffnet im Waagegebäude, Eingang Rathhaus.
Chilbichs Schulhaus: Expeditionenstunden von 8 bis 11 Am. 1.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Am. 8-11, Am. 3-4.
Sparkasse d. d. Saalkreis: Kassenstunden Am. 9-11 i. Ulrichsstraße 27.
Sparr- u. Verleihen-Bereine: Kassenstunden Am. 9-11 u. Am. 3-5 Brüderstraße 6.
Börsenversammlung: Am. 8 im neuen Schützenhaus (mit Cour-Vot.)

Kaufmann-Berein: Ab. 8 Gesellschaftsabend in Meißner's Rest. gr. Ulrichsstr. 53.
Kaufmann-Circle: Ab. 8 Gesellschaftsabend i. Café David' part. Luis v. Eingang.
Kaufmann-Berein Hermes: Ab. 8 Veranmlung im 'Reichstempel'.
Patentdrucker-Verein: im Saale des Hrn. Adler's parman (gr. Steinstraße Nr. 19) geöffnet von 9-11 Uhr und von 9-6 Uhr.
Berein jüngerer Buchhändler: Ab. 8 1/2, Versammlung i. Gasseff. 3. grünen Zamen' Fortbildungslehre.
Gesellschaft: Ab. 8 Anfangsgründe fremder Sprachen.
Zemographen-Bund: 'Zweiten Heftes'. Ab. 8 Lehungsabend im 'Frisch Carl'.
Politechnischer Verein: Ab. 7-9, Vortrags u. Vortragszimmer in der 'Kaiser'.
Orphan-Berein: Ab. 8 Gesellschaftsabend im Fürstenthat.
Arbeiter-Berein v. 1866: Ab. 8 Veranmlung im Fürstenthat.
Irish-Club: Ab. 8-10 Zusammenkunft in Ahrens's Rest.aurant. Auguststraße.
Zumverein 'Freien': Ab. 8 Zusammenkunft in der Salzküchen-Klein-Bierbrauerei.
Schiller-Gesellschaft: Ab. 8-10 Lehungsabend im neuen Schützenhaus.
Männer-Gesellschaft: Ab. 8-10 Lehungsabend im 'Paradies'.
Schiller'sche Niederfahrt: Ab. 8-10 Lehungsabend im Fürstenthat.

Concerte: Hr. Militair-Concert, abgeh. v. der Capelle des k. Brandenb. Pionier-Bat. (Franken): Ab. 7 1/2 im Café David.
Dr. A. Schmidt's Voder im Fürstenthat. Irish-römische Voder v. 8-12 U. für Herren. v. 1-4 U. f. Damen. v. 4-6 U. f. Herren. - Cool, Schwefel, Salz, Nieren, Seifen, Eisen, aromatische, Fichtennadel, gewöhnl. Wasserhölzer zu jeder Tageszeit. An Sonn- u. Feiertagen ist die Musikal. Band. geschlossen.
Trink-, Wollen-, u. Milkwaren, sowie alle naturl. u. künstl. Mineralwasser im Restaurant. - Elegante eingerichtete Zimmer stehen im Wochensaal und in der Restauration zum Belegen bereit. - Im Restaurant gute Aalen. - Abonnements-Concerte finden jeden Mittwoch.
Deyer's Bade-Anstalt Wiedersplan 9. Cool, Schwefel, Salz, Eisen, Seifen, aromatische, Fichtennadel, Eisen, Koh-, gewöhnliche Wasserhölzer von früh 4 1/2 bis Abends 8. Möblirte Wohnungen zum Belegen bereit. Fortwährend frische Ziegenmilch.
Bad Wietzen. - Russische Sool-Dampf-Bäder. Bäder nachmittags, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend für Herren, am Montag und Freitag für Damen; sowie täglich Sool-Mutterlaugen- und alle anderen Bäder.

Sing-Academie.

Sonnabend d. 18. Mai Nachm. 5 Uhr Übung für Damen im Saale der Volksschule. **Jahreszeiten** von Haydn. Anmeldung neuer jingender Mitglieder bei Hrn. Musikdir. **Borchsch.** Wilhelmstr. 5. **Der Vorstand.**

Bürgerverein für städtische Interessen.

Sonnabend 8 Uhr Ab. Sitzung im „Reichskanzler“.

Bekanntmachungen.

Halle a. d. Saale, am 9. Mai 1878.

Konkurs-Gründung.

Halle a/S., den 9. Mai 1878 Vormittags 11 Uhr.
Ueber das Vermögen des Fabrikanten **Andreas Christoph Meyer**, in Firma **Chr. Meyer** hier, ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinführung auf den 6. März 1878 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Fr. Hermann Keil** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinshuldners werden aufgefordert, in dem
auf den 29. Mai d. J. Vormittags 11 Uhr
vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Dr. Thümmel** im Gerichtsgebäude Zimmer Nr. 10, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Vertheilung dieses Verwalters oder die Befestigung eines anderen einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berufen seien.

Allen, welche von dem Gemeinshuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgefordert, sich an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum **15. Juni d. J. einschließlich** dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinshuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandinheiten nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **15. Juni d. J. einschließlich** zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 4. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr
vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Dr. Thümmel** im Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 10, zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird gegebenenfalls mit der Veranbarung über den Affordverfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum **3. August d. J. einschließlich** festgesetzt und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin

auf den 12. September d. J. Vormittags 11 Uhr
vor dem genannten Kommissar anberaumt; zum Erscheinen in diesem Termine werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwältigen **Kruffenberg, Seeligmüller, Frisch, Fiebig, von Nadeck, Herzfeld, Schliekmann, Wippermann, Riemer** und **Göcking** zu Sachwaltern vorgeschlagen.
Königl. Preuss. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Halle a. d. S., den 13. Mai 1878.
In dem Konkurs über das Vermögen der Woll- und Fäbrikerwarenhandlerin **verw. Göhre Bertha** geborene **Klauß** hier ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum **17. Juni d. J. einschließlich** festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 21. April er. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf **den 5. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr**
vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Seifer** im Kreisgerichtsgebäude Terminsamt Nr. 39 anberaumt, und werden zum Erscheinen in denselben die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwältigen **Fiebig, Seeligmüller, v. Nadeck, Schliekmann, Frisch, Herzfeld, Wippermann, Kruffenberg, Göcking** und **Riemer** zu Sachwaltern vorgeschlagen.
Königl. Preuss. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Der wegen Kuppelrei bereits bestrafte Restaurateur **Richard Durbold** zu Siegelort - Kreis Querfurt - am 28. Januar 1851 geboren, Soldat im Königl. 26. Inf.-Regiment gewesen, jetzt außer Kontrolle, angeblich in das Königreich Sachsen verzogen, wird von mir wegen Verstoßes verhaftet. Ich ersuche um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.
Halle a/S., den 13. Mai 1878.
Der königliche Staatsanwalt.

Der mittels Stadtbefehls vom 7. d. M. wegen Unterschlagung verhaftete Arbeiter **Friedrich Wilhelm Braune** von Siegelort ist ergriffen.
Halle a/S., den 14. Mai 1878.
Der königliche Staatsanwalt.

Montag den 24. Juni 1878

Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Auftrage der Erben des Mühlensbesizers **W. Thiene** die demselben gehörig gewesene, bei Thurland belegene holländische Windmühle mit Zubehör unter dem im Termine bekannt zu machenden Bedingungen **an Ort u. Stelle** meistbietend verkaufen.
Dessau, den 28. April 1878.
Der Rechtsanwalt u. Notar F. Meyer.

Grundstücksverkauf.

Im Auftrage der Frau **Auguste Gubisch** werde ich das derselben gehörige, hierauf Nr. 5, in Göthen belegene **Gausgrundstück** nebst Garten und allem Zubehör, worin seit Jahren Restaurationswirtschaft und ein Kleiderhandlungsgeschäft mit bestem Erfolg betrieben, und welches sich seiner vorzüglichsten Lage halber auch zu jedem anderen Geschäft eignet, **Mittwoch den 22. Mai er. Nachmittags 3 Uhr** im Hause selbst (Schulz's Restauration) öffentlich meistbietend verkaufen.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht und kann das Grundstück vorher zu jeder Zeit in Augenschein genommen werden.
Göthen, am 8. Mai 1878.
W. Denstätt.

Mühlens-Verkauf.

Wegen Familienverhältnisse steht mein Mühlengut mit starker Wasserkraft sofort mit lebendem u. totem Inventar aus freier Hand zu verkaufen. Es gehören dazu an Areal 62 Morgen gutten Bodens, darunter 15 Morgen Holzbestand (mit sofort schlagbarem Holz von ca. 4500 A. Wert). Das Mühlen- nebst Wohngebäude ist neu, die Mühle mit 3 amerikanische, 1 Spinnung, ferner horizontal-Blodfähe-Maschine u. Holzmühle, auch zum Anhängen von Dreschmaschinen u. an den Wasserbetrieb eingerichtet.
Das Mühlengut liegt an einer der lebhaftesten Straßen 1 Stunde von Gera und ist mit der Hälfte Anzahlung sofort zu übernehmen. Auskunft darüber ertheilt

August Kraft, Gera, Kasernstraße Nr. 8.

Ein verheirateter Kaufmann mit besten Referenzen, welcher jetzt einem größeren Expeditiv- u. Producten-Geschäft vorsteht, sucht anderweitige Stellung und erbittet gef. Adressen unter P. L. 423 durch **Haasen-stein & Vogler, Leipzig.**

Stellenfuchende jeder Branche placirt das Bureau **Providencia**, Dresden, H. Siegelstr. 6.

50,000 Mark werden auf einen sehr guten, neues **Grundstück** zu leihen gesucht. Feuertare ohne Kellergrund u. Boden 94,825 A. Werthstare 108,095 A. 92 1/2. Auch kann auf Verlangen noch ein Document mit verpfändet werden.
Gefl. Offerten sub **A. 24** durch **Rudolf Mosse, Halle a/S.** erbeten.

In einer vortheilhaften **Fabrikstadt Thüringens** ist ein in besserer Lage gelegenes, mit großen Niederlagerräumen versehen, **Grundstück** (Acker), worin seit 10 Jahren ein **schönwagriges Material- u. Mehlgeschäft** ein **großes u. detail** betrieben wurde, mit Kundschaft und Baarenvorräthen veränderungslos unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.
Offerten unter **L. W. 2865** befördert **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Villa-Verkauf.

Wegen Domicilveränderung ist in **Halle a/S.** eine herrschaftliche komfortable **Villa**, aus 2 Etagen von je 5 Zimmern und 2 Kammern, Küchen, bewohnbarer Manlarde, Treppenboden, guten Kellerräumen, Pferdehalla zu 3 Pferden, Wagenremise, Heu- und Strobboden, zu verkaufen. Dieselbe liegt in der besten Gegend der Stadt und enthält mit Wohnhaus, Wirtschaftsgebäude u. Garten (viele alte Obstbäume und vortreffliche Anlagen) eine Grundfläche von 134 Quadrat-Ruthen. Preis 90,000 Mark. Anzahlung nach Ueber-einkunft. Reflectanten wollen ihre Offerten unter A. Z. 12. bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Zig. niederlegen. Unterschändler verboten.

Eine Kinderfrau, welche schon mehr Jahre in groß. Familien condit. hat, sucht sof. od. später eine passende Stellung unter bescheid. Anpr. Off. unter B. L. 50 bitte in der Expedition des „Beimarr. Kreisbl.“ gefl. abzugeben.

Ein militärr. j. Deconom, der bereits 7 Jahre in gr. Wirtschaften der Provinz Sachsen conditionirt hat, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, bald Stelle als allein. Verwalter. Gefl. Off. unter W. B. # 44 nimmt die **Annoucen-Expeditiv** von **J. Barck & Co.** entgegen.

Eine neumodische Kuh mit Kalb verkauft **Gottfried Demisch** in Reideburg.

Baaren-Auction.

Morgen **Sonnabend** um 9 Uhr wird die Baaren-Auction im **Centralverkaufs-Bazar** zur Stadt-Bücherei fortgesetzt.
Halle a/S., d. 17. Mai 1878.
Heidenreich, Auctions-Commiffarius.

Mühlen-Verkauf!

Eine im schönsten und fruchtbarsten Theile Mitteldeutschlands, an der Bahn belegene Stadtühle, verbunden mit schönwagrigem Mehlschmel, Broddäckerei und Muehl-fabrik, soll wegen Kränklichkeit des sich im 34jährigen Besitze befindlichen Eigentümers für den billigen Preis von 15,000 \mathcal{M} . bei der Hälfte Anzahlung verkauft werden. Die Wasserkraft, welche sich stets gleichbleibt und nie friert, treibt 3 Mahl- und 1 Spinnung und hat 8 1/2 Fuß Gefälle bei 18 \square Fuß Wasser. Feuerversicherung 9500 \mathcal{M} . Wasserkräftabgabeung 12,000 \mathcal{M} . jährlicher Umlatz 35-40,000 \mathcal{M} . Anfragen unter R. G. W. befördert. **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Zig.

Güts-Verkauf!

Ein schön gelegenes ertrageichs Deconomiat von circa 2000 \mathcal{M} . an Niedererbin gelegen, soll mit ansehender sehr guter Ernte, Schiff u. Schiffahr, sehr preiswerth verkauft werden. Offert. unter P. L. 4 bef. **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Zig.

Nitterguth-Verkauf.

Ein in schönster u. romantischer Lage Mitteldeutschlands, in Nähe der Bahnen gelegenes sehr gutes Rittergut, mit guten Gebäuden u. Gärten und einem Areal von 670 \mathcal{M} . incl. 80 \mathcal{M} . Wiesen und 140 \mathcal{M} . Wald (Rübenboden), bisher außer Wablung zu 4 1/2 % verpachtet, soll wegen Todesfall für den Preis von 100,000 \mathcal{M} . verkauft werden. Das Gut eignet sich auch ganz besonders zum Ankauf für Capitalisten, welche im Sommer einige Monate auf einem reizend gelegenen Landhause verkehren wollen. Offerten unter O. R. M. 90. befördert. **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Zig.

Nitterguth-Cession.

Ein im guten Zustande befindliches Rittergut von 550 \mathcal{M} . in der 2. Pachtperiode befindlich, soll auf den Rest von 8 Jahren cedit werden, Forderung 18,000 \mathcal{M} . Offerten unter L. A. R. bef. **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Zig.

Gutsverkauf!

Ein gutes Bauerngut, nahe der Bahn, mit 180 \mathcal{M} . Land u. Wiesen, voll verhältnismäßig bei mäßiger Anzahlung sehr preiswerth verkauft werden. Näb. Sign. L. R. 1000. befördert. **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Zig.

Agentur-Gesuch.

Ein Kaufmann mit großer Bekanntheit wünscht diverse Firmen in Cigarren, Zafafe, Colonialwaaren c. provisionsweise zu vertreten. Offerten erbiten unter M. 150 postlag. **Naumburg a/S.**

Damen.

die ihre Niederkunft in Zurückgezogenheit abwarten wollen, finden freundlich und liebevolle Aufnahme bei freistehender Versuchsgenossin. Frau **verw. Töpfer**, Leipzig, H. Windmühlengasse 11.

30,000 Mark

zur 1. sicheren Hypothek per sofort oder 1. Juli a. e. gesucht. Gefl. Offerten unter B. # 43 nimmt die **Annoucen-Expeditiv** von **J. Barck & Co.** entgegen.

Ein Mann in den 40r Jahren, mit kaufm. Bildung, für dessen Redlichkeit gebürgt werden kann, sucht unter den bescheidensten Umständen Beschäftigung. Gefl. Off. sub B. werden durch **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Zig. erbeten.

Anzeigen

aller Art für die hiesigen u. alle auswärtigen Zeitungen besorgt specienfrei prompt zu **Originalpreisen** die **Annoucen-Expeditiv** von **M. Triest**, Neue Promenade 14, I.

Handels-Register.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.

In das hiesige Firmen-Register ist bei der sub No. 488 eingetragenen Firma:
Lippert'sche Buchhandlung, Max Niemeyer zu Halle a/S.

in Colonne 6 folgender Vermerk:

Der Buchhändler **Eduard Annike** zu Halle a/S. ist in das Geschäft des Buchhändlers **Max Niemeyer** als Handels-Gesellschafter eingetreten und die nunmehr unter der Firma: **Lippert'sche Buchhandlung (Max Niemeyer)** bestehende Handels-Gesellschaft unter No. 411 des Gesellschafts-Registers eingetragen,

eingetragen zufolge Verfügung vom 9. Mai 1878 am folgenden Tage.

Ferner sind in unser Gesellschafts-Register folgende neue Gesellschaften:

Laufende Nummer.	Firma	Siß	Rechtsverhältnisse
No. 410.	Gesellschaft: Halle/S. Buntweiß-Fabrik Pohlmann & Co.	Gesellschaft: Halle a/S.	Die Gesellschaft ist eine Commandit-Gesellschaft. Die Gesellschafter sind: 1. der Kaufmann Friedrich Adolph Häuber zu Halle a/S. 2. der Ingenieur Friedrich Pohlmann zu Trotha, 3. der Fuhrherr Louis Dehne zu Magdeburg. Der Kaufmann Friedrich Adolph Häuber und der Ingenieur Friedrich Pohlmann sind die persönlich haftenden Gesellschafter.
411.	Lippert'sche Buchhandlung Max Niemeyer	Halle a/S.	Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1878 begonnen; eingetragen zufolge Verfügung vom 9. Mai 1878 am folgenden Tage.

Handels-Register.

Königl. Kreisgericht Halle a/S.

In das hiesige Firmen-Register sind folgende neue Firmen:

Laufende Nummer.	Firmen-Inhabers	Ort der Niederlassung:	Bezeichnung der Firma:
No. 1035.	Buchhändler Max Niemeyer zu Halle a/S.	Halle a/S.	Max Niemeyer,
1036.	Frau Habritzbeker Spat, Marie geb. Dannel, zu Freimfeld bei Halle a/S.	Freimfeld.	L. H. Spatz Wwe.,

eingetragen zufolge Verfügung vom 9. Mai 1878 am folgenden Tage.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen Hamburg und New-York,

Hävre anlaufend, vermittelt der großen deutschen Post-Dampfschiffe:

Wieland 22. Mai	Suevia 5. Juni	Frisia 19. Juni
Fommerania 29. Mai	Gellert 12. Juni	Holsatia 26. Juni

und weiter regelmäßig jeden Mittwoch.

Zwischen **Hamburg** und **Westindien,**

Hävre anlaufend, nach verschiedenen Häfen Westindiens und der Westküste Americas

Vandalia 22. Mai	Silesia 22. Juni	Alcmanania 22. Juli
------------------	------------------	---------------------

und weiter regelmäßig am 22. jeden Monats.

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage erteilt der General-Bevollmächtigte

August Bolten, Wm. Miller's Nachfg. in Hamburg.
Admiralitätstraße No. 33/34. (Telegramm-Adresse: **Bolten, in Hamburg.**)
sowie der concess. Agent **Max Keferstein** in Halle a. d. Saale.

Magdeburg-Salberstadt.

Sonntags-Extrazüge mit I., II. u. III. Klasse zwischen **Leipzig** und **Halle** resp. **Waltwitz** vom 19. Mai ab bis auf Weiteres.

Ermäßigte Preise für Hin- und Rückfahrt.

Leipzig-Salberstadt	II. Kl. 0,90 M., III. Kl. 0,60 M.
" Halle od. Trotha	" 2,20 " " 1,50 "
" Waltwitz	" 2,50 " " 1,80 "

Zu diesen Zügen werden auch gewöhnliche Tour- und Retourbillets zwischen sämtlichen Stationen der Strecke Leipzig-Waltwitz veranschlagt resp. angefallen.

Abfahrt von Leipzig 2.30 Nachmittags, Rückfahrt " Waltwitz 9. Abends, " Halle 9.30

Züge halten auch bei Bad Wittenberg.

Gepäckbeförderung ausgeschlossen.

Directorium.

Die so beliebt gewordenen und ärztlich empfohlenen

Filet-Unterfleider

von **Carl Mez & Söhne** in **Freyburg i/B.**

sowie alle übrigen

Tricotagen

in **Vigogne, Wolle** und **Seide**, empfiehlt

Wilh. Walter, Feinhandlung,
Leipzigerstraße 92.

Baumaterialien:

Thonröhren mit Verbindungsstücken in allen Weiten,

Schornsteinaufsätze, Chamottesteine vorzüglicher Qualität, feuerfeste prima **Dachpappe** in Rollen, **Schiefer- u. Solinhofer Fussbodenplatten** empfehlen billigt

B. Schmidt & Co.

Eine braune **Halblutstute**, 7 Jahr alt, 5' 2" groß, sowie ein **Muskatshimmel-Wallach**, 10 Jahr alt, 5' 4" groß, sollen möglichst bald **verkauft** werden. Beide Pferde sind gut geritten und militärfromm. Näheres durch **Kosary Ziebert, Adersleben.**

In der **G. Wagner'schen** Buchhandl. in **Schwiebus** erschieben binnen acht Tagen und ist durch alle Buchhandl. zu beziehen:

Verteidigungsrede des Pfarrers **Dr. Kalthoff** zu **Wickern** bei **Bällichau** wider die Anlage des **Königl. Confinisiums** der Provinz **Brandenburg** zu **Berlin**, gehalten am 9. Mai 1878, nebst den wichtigsten, darauf bezüglichen **Ältenkläden**:

1. Eingabe des **Dr. Kalthoff** vom 19. Februar er. an den **Ev. Oberkirchenrath**,
 2. Verfügung des **Königl. Confinisiums** vom 4. April,
 3. Antwort des **Dr. Kalthoff**,
 4. Anlagenschrift,
 5. Erkenntnis des **Königl. Confinisiums** der Provinz **Brandenburg**.
- Preis 60 S.

Ein mercantill. Unternehmen sucht auf allen indust. Plätzen respectable u. thätige Herren als Agenten. Df. „Prudentia“, Berlin, Zimmerstr. 77.

Ein großer, schöner Laden mit Wohnung, in besser Geschäftslage, ist per 1. Juli zu beziehen. Zu erfragen in der **Annoncen-Expedition** von **J. Barck & Co.** in **Halle a/S.**, gr. Ulrichstr. 47.

Aufruf
zu einer
allgemeinen Landesfeier,
um der Freude des deutschen Volkes über die
Errichtung seines Kaisers
einen einseitigen Ausdruck zu geben.

Dies erschüttert die deutsche Volk durch die Schreckensstunde, das Mörderhand sich dem theuren Haupte seines geliebten Kaisers genährt hat. Born und Erbitterung durchdringt jedes Deutsche Herz bei dem Gedanken, daß die schandvolle That hätte gelingen können. Unbeschreiblich ist die Freude, daß Gott seine Hand schirmend über unser Oberhaupt hielt. Millionen und aber Millionen möchten sich zum Throne bringen, um dankend und jubelnd ihre Huldigung zu bringen. Gewiß handeln wir im Sinne aller echten Deutschen, wenn wir den Anstoß zu einer allgemeinen großartigen Landesfeier geben, die zweifellos auf dem ganzen Erdennund, wo deutsche Zunge klingt, bezogen werden wird. Die Organisation einer solchen Feier bedarf der Zeit und dürfte deshalb der 28. d. Mts. der geeignetste Tag sein, da er den Namen „**Wilhelm**“ trägt.

Drum! Auf Für Deutschen! Frisch an's Werk! Greift die Idee begeistert auf, tretet sofort in Stadt und Land zu Comités zusammen und zeigt der Welt, wie ungernehmlich Volk und Kaiser sind!

Bertrauensvoll wenden wir uns an Euch, deutsche Bürger aller Gauen: Laßt bei diesem Feste die Unterschiede der Parteien und des Standes schwinden, damit es sich zu einem einheitlichen Freuden-Ausbruche der gefamten deutschen Nation gesele!

Das Vorläufige Comité für Düsseldorf:

Maler **Andreas Achenbach**, Professor. Dr. **Jausch**, Beigeordneter.
Hilfenbach, Advokat-Anwalt und Reichstags-Abgeordneter.
Dr. **Hilger**, Kreisbau-Director. **Maler W. Camphausen**, Professor.
Caltr, Advokat-Anwalt. **Hartwich**, Landgerichtspräsident.
Herdenberg, Stadtverordneter. **Maler Carl Hoff**, Kellermann, evang. Hauptlehrer. Dr. **Kiehl**, Gymnasial-Director. **Köhnen**, kath. Stadtpfarrer.
Kappe, Präsident des Kreisvereins. **Franz Küster**, Notar.
Malory, Confitiorat-Koch. **W. Pfeiffer**, Banquier u. Stadtverordneter.
Schanell, Advokat-Anwalt. **Kronh. Scheuer**, Banquier. **W. Stöltgen**, Juwelier. Dr. **Wedel**, Rabbiner. **Ferd. Windigheid**, Fabrikant.
Winkmann, kath. Hauptlehrer. **Ernst Bapp**, Fabrikant.

Vorschlag
zum
Programm der am 28. d. Mts., dem „Wilhelmstage“
stattfindenden **Nationalfeier:**

- Am Vorabend: Einleitung durch Zapfenstech durch die festlich geschmückte Stadt.
- Am 28., 7 Uhr Morgens: Kanonendonner und Festgelaute. Choräle von den Kirchen; später Gottesdienst in allen Kirchen und Synagogen.
- 12 Uhr: Spiel der Militär- oder sonstigen Capellen auf den öffentlichen Plätzen.
- Mittag: Feste.
- Nachmittag: Ausflug der Kinder unter Leitung der Geistlichkeit, Lehrer, Pädagogen und Freunde.
- Bei Eintritt der Dunkelheit: Illumination und Freudenfeuer auf den Bergen.
- 9 Uhr: Solenner Fackelzug.
- 10 Uhr: Kanonendonner und Zusammenwurf der brennenden Fackeln unter Abingung der Volkshymne.

Jena Besuchenden

empfehle beifens das **Gasthaus „zum Löwen“.**
bei sehr gemächlichen Preisen. **E. Schneider.**

Im G. Schwetschke'schen Verlage in Halle a.S. erscheinen soeben und ist in allen Buchhandlungen zu erhalten:

Die Todtenbestattung.
Tottencultus alter und neuer Zeit

und die
Begräbnissfrage.
Eine culturgeschichtliche Studie
von
Waldemar Sonntag.
Archidiaconus in Naumburg.
gr. 8. geh. Preis 3 Mark.

Dieses Buch behandelt in sehr umfassender Weise ein Thema, welches zu den jetzt hervorragenden Tagesfragen gehört. Der Verfasser giebt nicht nur den ganzen dazu gehörigen Apparat alter und neuer Zeit, sondern beschäftigt sich auch eingehend mit dieser Angelegenheit.

Ein hier durchreisender Herr sucht gegen hohe Preise zu kaufen

Altorthümliche
Kunfgegenstände in Messing-
ner Porzellan, desgl. alte
Thonkrüge, Meubels, Waf-
sen, Uhren, Schmuckfachen,
ächte Spitzen, Miniatur-
bildchen u. f. w. Gesl. Offerten
unter M. G. durch **Gd. Stück-
rath** in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Schweffelbad Langensalza

eröffnet seine diesjährige Saison den **10. Mai**; wirksamste Schwefelquelle, gesunde Logis, billige Pension, schöne Betten. Alles Nähere durch Besizer
Fr. Landgraf.

Comptoirpult
und ein **Schülerpult**, gebraucht, werden zu kaufen gesucht,
Landwehrstraße 17 I rechts.